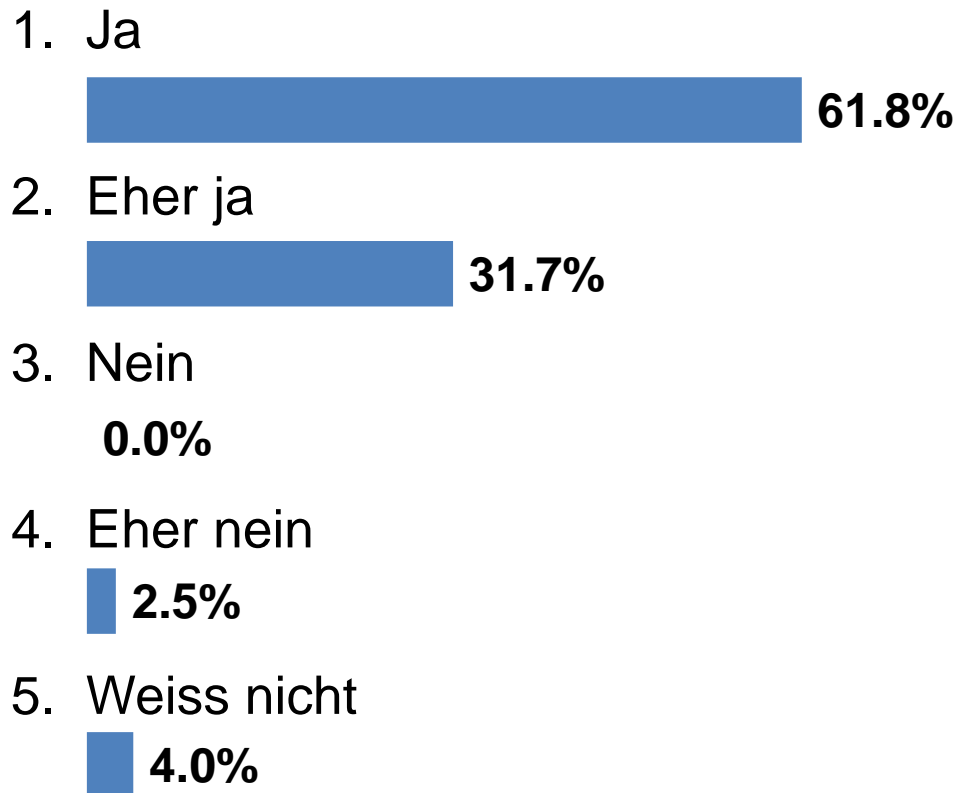


Teilen Sie die Auffassung, dass im Bereich Spitalbehandlungen am Lebensende unangemessene Behandlungen ein bedeutendes Phänomen sind?



Montag
1. Februar 2016
Kursaal Bern



Welches sind in Ihren Augen die Gründe für einen zu invasiven oder zu aktivistischen Behandlungsansatz in dieser Phase?








Montag
1. Februar 2016
Kursaal Bern

1. Wille des Patienten oder der Patientin
■ 2.8%
2. Wille der Angehörigen
■ 7.3%
3. Schwierigkeiten mit dem Entscheid, nichts zu unternehmen
■ 42.7%
4. Angst vor den rechtlichen Folgen bei medizinischem Fehler
■ 5.1%
5. Tarifierreize
■ 42.2%

Welches sind in Ihren Augen geeignete Methoden, um den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten in dieser Phase mehr Gewicht zu verleihen?



Montag
1. Februar 2016
Kursaal Bern

1. Vermehrte Kenntnis der Patientenverfügung
 8.1%
2. Kommunikation zwischen Ärzteschaft, Patienten/-innen und Angehörigen
 48.3%
3. Regelmässige Fallbesprechung mit berufsübergreifendem Ansatz
 19.4%
4. Behandlungsplan
 12.8%
5. Anderes
 11.4%

Welche Möglichkeiten sehen Sie zur besseren Unterstützung des betreuenden Personals (Ärztenschaft und Pflegende), das vor der schwierigen Aufgabe steht, schwierige Entscheidungen in dieser Phase zu kommunizieren und umzusetzen?



Montag
1. Februar 2016
Kursaal Bern

